



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

| <b>MARKTENTWICKLUNG</b> |              | Stand<br>29.12.17 | Stand<br>28.09.18 | Stand<br>31.10.18 | Veränd.<br>Jahr 17 | Veränd.<br>Oktober | Veränd.<br>Jahr 18 |
|-------------------------|--------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Deutsche Aktien         | Dax          | 12917,6           | 12246,7           | 11447,5           | +12,5 %            | -6,5 %             | -11,4 %            |
| Europäische Aktien      | EuroStoxx50  | 3504,0            | 3399,2            | 3197,5            | + 6,5 %            | -5,9 %             | -8,7 %             |
| US-Aktien               | S&P 500      | 2673,6            | 2914,0            | 2711,7            | +19,4 %            | -6,9 %             | +1,4 %             |
| Japanische Aktien       | Nikkei       | 22764,9           | 24120,0           | 21687,7           | +19,1 %            | -10,1 %            | -4,7 %             |
| Internationale Aktien   | MSCI (Euro)  | 178,9             | 192,0             | 182,2             | +5,5 %             | -5,1 %             | +1,8 %             |
| Umlaufrendite           | BBank        | 0,28%             | 0,31%             | 0,23%             | n.a.               | -25,8 %            | -17,9%             |
| Euro                    | 1 Euro = USD | 1,20              | 1,16              | 1,14              | +14,3 %            | - 1,7%             | -5,0 %             |

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

versuchen Sie heute mal für einen Verein einen neuen Vorsitzenden zu finden. Im Normalfall ein schier aussichtsloses Unterfangen.

Im Gegensatz dazu findet sich die CDU nach dem angekündigten Rückzug von Angela Merkel in einer fast schon komfortablen Situation wieder und hat mit einer Vielzahl möglicher Bewerber für das Amt des/der Vorsitzenden die Qual der Wahl.

Dass langgediente Politiker nach dem Ende Ihrer politischen Karriere oftmals in die Wirtschaft wechseln ist umstritten, kommt aber nicht selten vor. Ungewöhnlich aber ist der Weg zurück, den Friedrich Merz nun gehen will.

Merz ist seit drei Jahren Aufsichtsrats-Chef und Berater bei der US-Investmentgesellschaft Blackrock Deutschland. Blackrock verwaltet weltweit 6,3 Billionen Dollar und ist ein Branchenriese. Auch an zahlreichen DAX-Unternehmen ist Blackrock maßgeblich beteiligt.

Gute Kontakte in die obere Führungsriege der deutschen Politik dürften dem US-Unternehmen nicht unwillkommen sein.

Michael Marquart

Lesen Sie in diesem INFOBrief...

## (MARKT)SPLITTER

*Et hätt noch emmer joot jejange* ist eine alte Redensart im Rheinland. Als Börsenweisheit taugt der Satz nicht. War das die Korrektur? Die bekannten Unsicherheitsfaktoren jedenfalls bestehen weiterhin.

## KURSE IN ROT

Der Oktober hat seinem Ruf als schwacher Börsenmonat alle Ehre gemacht. Die Kurse sind nun auch auf Jahressicht abgetaucht. Wie schlagen sich dabei Ihre Fonds im Depot?

## BAUSPARKASSEN IN NOT

Dass Lebensversicherer zunehmend Probleme in der Niedrigzinsphase bekommen, davon hat man schon gehört. Aber auch das Geschäftsmodell der guten alten Bausparkasse funktioniert nicht mehr.

## ÖKO-FONDSTIPP

EmergingMarkets oder Schwellenländer haben schon einen deutlichen Kursabschwung hinter sich. Macht hier ein Einstieg bereits Sinn. Mit einem Sparplan liegen Sie immer richtig.



## (MARKT)SPLITTER

**Auch der Oktober war nicht erbaulich, was die Finanzmärkte angeht. Die Abwärtsentwicklung hat sich in der Breite fortgesetzt. Wie geht's weiter? War's das jetzt schon mit der Korrektur?**

*Et hätt noch emmer joot jejang*, heißt es in Köln. Ob das auf die mittelfristige Entwicklung der Aktienmärkte zutrifft, bezweifle ich.

**Vielleicht tritt in den nächsten Wochen/Monaten erstmal eine Beruhigung ein. Die großen Problembereiche sind aber nicht verschwunden. Steigende Zinsen, diverse Länderrisiken, Brexit, Zölle – alles noch da und ungelöst.**

Die Furcht vor weiteren Rücksetzern ist die eine Seite. Tatsächlich muss man aber auch einräumen, dass es nicht wenige ‚ordentliche‘ Unternehmen gibt, deren Aktienkurse bereits jetzt schon 20, 30 % gefallen sind. Vermögensverwalter und Fondsmanager sammeln hier schon fleißig erfolgsversprechende Titel ein. Zu Höchstkursen hat man dann auf jeden Fall nicht eingekauft.

----

**Die Inflation steigt mit 2,5 % im Oktober gegenüber dem Vorjahr in Deutschland so stark wie zuletzt vor 10 Jahren. Das ist zunächst nicht per se schlecht.**

Tatsache aber ist, dass sich der Vermögensschwund bei deutschen 0-Zinssparern verstärkt fortsetzt solange es keinen adäquaten Zinsausgleich gibt.

---

**‚Gold am Boden‘ lautet im letzten INFOBrief meine Notiz zu dem Edelmetall verbunden mit der Aussicht, dass es kurzfristig wieder nach oben gehen kann.**

Jetzt könnte es heißen ‚Gold meldet sich zurück‘.

Der Preis notiert jetzt um 5 % höher als noch vor einem Monat. In deutlichen Korrekturphasen an den Aktienmärkten besitzt Gold nach wie vor eine depotstabilisierende Wirkung. Von einer Trendwende zu sprechen ist allerdings zu früh.

---

**‚Sparen‘ klingt altmodisch, vor allem im Zusammenhang mit dem sogenannten ‚Weltspartag‘, bei dem wir uns noch an unsere Kindheit erinnern, an Spardosen, Sparbuch und Luftballons in den Banken.**

Vielleicht war aber das eifrige Sammeln von Geldmünzen und Geldgeschenken im Rückblick doch erzieherisch wertvoll. Denn auch sparen will gelernt sein. Viele tun sich heute damit schwer. Deshalb gibt's zu viele Kredite/zu hohe Schulden.

## KURSE IN ROT

**Sollte sich in den verbleibenden zwei Monaten in diesem Jahr an den Kapitalmärkten nicht noch gravierend etwas zum Besseren wenden, dann wird 2018 wohl für die meisten Anleger seit längerem wieder mal mit einem Minuszeichen in den Depots enden.**

Die Rekorde, die in den vergangenen Monaten immer wieder verkündet wurden, betrafen in erster Linie die US-amerikanischen Börsen, die von wenigen Titeln angetrieben worden sind. Mittlerweile sind aber auch dort diese Gewinne abgeschmolzen.

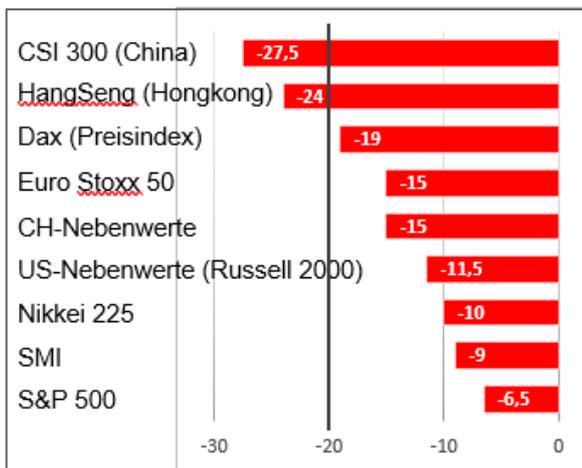
**In anderen Teilen der Welt sieht es an den Aktienmärkten hingegen schon länger deutlich ‚rot‘ aus. Betroffen hier neben den europäischen Märkten vor allem die Schwellenländer.**

Einen Blick auf die Rückgänge der einzelnen Börsenindizes, ausgehend von den jeweiligen Höchstständen, zeigt die Grafik auf der nächsten Seite aus der FuW vom 24. Oktober.

**Die schwarze Linie zeigt dabei die Schwelle an, nach deren Überschreiten bereits von einem**

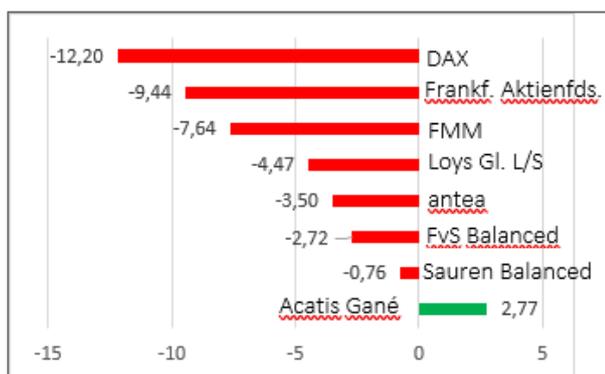


‚Bärenmarkt‘ gesprochen wird.



Interessant bei solchen schwierigen und turbulenten Marktphasen ist immer die Frage, wie verhalten sich die Investmentfonds in Ihrem Depot?

Dazu habe ich für Sie die folgende Grafik erstellt. Diese bildet beispielhaft die Entwicklung von sieben teils aktienorientierten Mischfonds im laufenden Kalenderjahr ab. Als Orientierungsgröße soll der DAX dienen.



Wenn sich auch weitgehend alles im roten Bereich befindet, die Abschläge bei den Fonds sind deutlich moderater, als dies beim deutschen Aktienindex der Fall ist. Besonders erfreulich: der Acatis Gané kann sogar gegen den Trend zulegen.

Ein weiterer Vorteil von Mischfonds, die ihre Flexibilität nutzen, ist, dass viele Vermögensverwalter aktuell über eine beträchtliche Liquiditätsquote verfügen, d.h. nicht vollständig investiert sind. Diese Barmittel können

dazu genutzt werden, um bei gefallen Kursen günstig Aktien zu erwerben.

## BAUSPARKASSEN IN NOT

Sie haben es vielleicht schon selbst erfahren: Ihre Bausparkasse hätte es gerne, wenn Sie sich Ihr noch gut verzinste Bausparguthaben auszahlen lassen würden. Dieses Anliegen wird dem Bausparer mittels Anschreiben mal mehr oder weniger deutlich artikuliert.

Der Wunsch ist verständlich - ein Bausparvertrag sollte eigentlich dem Zweck einer Immobilienfinanzierung dienen. Leider ist dieses Produkt an den Bankschaltern in der Vergangenheit eher als reines Sparprodukt verkauft worden, unterstützt auch von Bausparkassenvertretern, um die geforderten Abschlussziele zu erreichen. Dieser Missbrauch des ursprünglichen Bauspargedankens rächt sich jetzt.

Ähnlich wie die Lebensversicherungen leiden nun auch die Bausparkassen unter den niedrigen Zinsen. Wenig Zinsen einnehmen und viel Zinsen zahlen ist halt auf Dauer kein gutes Geschäftsmodell. Vorgehaltene Reserven sind großteils schon aufgezehrt. Welche Gesellschaften als erstes kapitulieren und mit welchen Folgen wird sich zeigen.

## ÖKOWORLD GROWING MARKETS

Die bankenunabhängige Gesellschaft Ökoworld gilt zu Recht als Pionier in der nachhaltigen Geldanlage. Das Unternehmen hat seine Wurzeln im Jahr 1975. Eine Zeit in der das Thema Umwelt & Ökologie nur etwas für sogenannte ‚Alternative‘ und ‚grüne Spinner‘ war. Mit dem ersten globalen Öko-Aktienfonds war man im Jahr 1996 Vorreiter in der Branche.

Mittlerweile hat sich das Fondsangebot verbreitert. Vor gut sechs Jahren kam der Ökoworld Growing Markets auf den Markt. Ein Investmentfonds der in Unternehmen aus Schwellenländern investiert, die allerdings recht strengen ökologischen- und Nach-

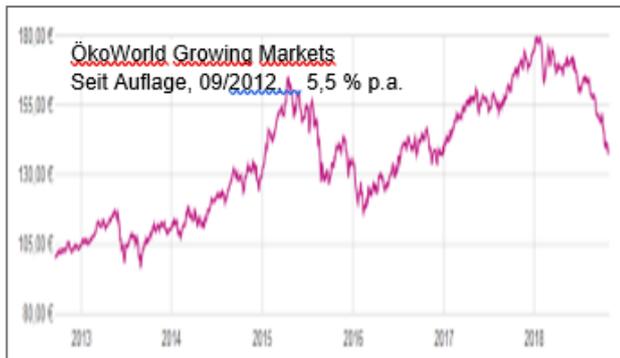


haltigkeitskriterien standhalten müssen.

**Wer sich für eine Investition in Entwicklungsländer entscheidet, muss grundsätzlich höhere Schwankungen akzeptieren und aushalten können. Ob der Ansatz nun ökologisch ist oder nicht, spielt dabei keine Rolle.**

Von seinem Höchst im Januar ist der Ökoworld Growing Markets bis heute um fast 25 % gefallen. Das sind ganz andere Volatilitäten, als wir sie bei den Mischfonds auf Seite 3 sehen. Von daher ist dieser Fonds sicherlich keine Basis-Anlage.

**Wer jedoch auf ökologische Kriterien Wert legt, einen entsprechend langen Anlagehorizont mitbringt und auf die Wachstumsdynamik der Schwellenländer setzen will, für den eignet sich der *Ökoworld Growing Markets* gut als Depot-Beimischung. Und das am besten noch über einen regelmäßigen monatlichen Sparplan.**



**[Lesen Sie die aktuellsten Beiträge in meinem Finanz-BLOG, u.a.... \(bitte hier klicken\)](#)**

**Hochzeit auf Pump:** Sogar Hochzeiten werden schon finanziert. Der große Tag soll unvergesslich bleiben. Über 'soziale' Medien entsteht da für manche offensichtlich ein Druck, alles noch schöner und natürlich auch teurer zu machen.

**Die Welt für 50 Euro:** Seit 90 Jahren gibt es Investmentfonds. Die Vorteile der Investmentidee sind aber immer noch nicht in der Breite der Bevölkerung angekommen. Dabei ist diese doch durchaus eine Art soziale Errungenschaft.

## NUR FÜR MITGLIEDER

**Geworben wird von der Raiffeisenbank Aschaffenburg mit dem *VR-HerbstZins* 2 % p.a.\*. Richtig: achten Sie auf das Sternchen hinter dem p.a..**

Das ganze entpuppt sich bei genauem Hinsehen wieder einmal als plumpes Lockangebot. Ich frag mich, muss das sein? Die 2 % gibt's nur für sechs Monate und die lediglich auf 30 % des Anlagebetrages, der auf 10.000 Euro begrenzt ist. Der Rest soll in eine private Rentenversicherung eingezahlt werden.

**Auch das noch: Dieses 'tolle' Angebot richtet sich exklusiv an Mitglieder. Die dürften eh schon wegen der diversen Geschäftsstellenschließungen in der Region genervt sein.**

Solche Aktionen sind nicht sonderlich imagefördernd und dienen dem reinen Produktverkauf. Transparenz und Fairness gehen anders.

## SPRÜCHE

*„An allem Unfug, der passiert, sind nicht etwa nur die schuld, die ihn tun, sondern auch die, die ihn nicht verhindern.“*

Erich Kästner, dt. Schriftsteller (1899 – 1974)

## KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung  
Schulstraße 7, 63785 Obernburg OT Eisenbach,  
Telefon 06022/681577

E-Mail [michael.marquart@t-online.de](mailto:michael.marquart@t-online.de)  
Internet [www.mm-finanzplaner.de](http://www.mm-finanzplaner.de)

## IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.